

Ein anderer Priester ersah es sich aus
Den künftigen Herrscher zu ziehen;
Herrn Adalbert machte zu eng das Haus
Des heißen Kopfes Glühen.
Ein zweites Rom möcht' schaffen er
Aus nordischem Sprengel, und groß und hehr
Sieht er es erstehn in Gedanken.
Drum frommt es ihm für seinen Plan,
Des lieblichen Knaben zu nehmen sich an;
Der wird es als König ihm danken.

Die Weiterschau das Herz beschwert
Dem Sinnenden mit Wehmut.
Wie sind in ihm Stolz und Hoffart genährt,
Erstickt in ihm Liebe und Demut.
Stets hat er das Ohr dem Verführer geliehn,
Den schöndesten Lüsten gab er sich hin,
Nun regt sich im Herzen die Reue;
Der schlaue Priester hält fest ihn umgarnt,
Und ob auch die inn're Stimme ihn warnt,
Er fesselt ihn immer aufs neue.

Er ist es, der ihn zur Rache hehzt,
Verdächt'gend im Reiche die Großen;
Der ihn auch gegen Graf Huno jehzt,
Den edlen, ließ sich erboßen,
Den arger Verschwörung er fälschlich geziehen,
Als ihn nach dem Reichstage sich zu bemühen,
Das hohe Alter gehindert.
Den Bischof gelüstet's nach Huno's Reich;
Wie er es erlange, das gilt ihm gleich;
Der Trug ihm die Lust nicht mindert.

Er schüret das Feuer, entflammt die Wut
Beim Könige, bis er befohlen,
Damit es diene als Beispiel gut,